

Ulrike Neradt und ihr bezaubernder Humor

20 Jahre Verein für Geschichte, Heimatpflege und Kultur (GHK) Neu-Isenburg. Ein Grund zum Feiern, denn schließlich sind diese zwei Jahrzehnte eine Erfolgsgeschichte. Der Verein erlebte 1985 seine Geburtsstunde mit 85 Mitgliedern. Heute sind es 310. Ein lang anhaltender Aufwärtstrend, der, so Schatzmeister und Chefstatistiker Gert Edel, noch nicht am Ende ist. Soweit die Vergangenheit. Wer mehr über die Entwicklung des GHK wissen will, kann sich über die Webseite www.ghk-neu-isenburg.de ausführlich informieren.

Die Geburtstagsfeier sollte eine heitere werden, eine, die den Mitgliedern und Freunden zeigte, dass der „Geschichtsverein“ wie ihn die Isenburger liebevoll nennen, nicht nur in der Vergangenheit kramt, sondern durchaus die Herausforderungen der Gegenwart annimmt. Sein Veranstaltungsprogramm beweist es.

Auftakt war der „Tag der offenen Tür“ im Robert-Maier-Haus bei leckeren Nußstörtchen, von Mitglied Marianne Streb gestifteten Muffins, duftendem Kaffee und Gesprächen unter Freunden. Als sich die Sonne auch eingeladen fühlte, war es kein Wunder, dass die vorsorglich gestellten Tischgarnituren schnell besetzt waren. Die „guten Geister“ aus dem Vorstand (Angela Föll, Margret Eiring, Christel Reinhard) boten den gewohnten „GHK-Service“, während der unverwüstliche Hans Daffner und seine Gattin den „Ebbelwoi“-Ausschank übernommen hatte. Klar, dass sich GHK-Vorsitzender Herbert Hunkel über so viel Zuspruch freute und von der „großen GHK-Familie“ sprach.

Diese erlebte bei einer Matinee im reservierten Restaurant „Lyonel“ am Waldschwimmbad eine Sternstunde zum 20. Geburtstag. Die Moderatorin des „Fröhlichen Weinbergs im SWR-Fernsehen, Ulrike Neradt, die auch in das Programm des Rheingau-Musik-Festivals eingebunden ist, war ein „Star“ zum Anfassen. Locker und leger, so als wäre sie nicht zum erstenmal in Neu-Isenburg, schlug sie lesend und plaudernd die 140 Gäste sofort in ihren Bann. Ulrike Neradt paßte genau in die Geburtstagsfeier, die ohne langweilige Reden über die Bühne gehen sollte und ging.

Ganz ohne ging es dann doch nicht. GHK-Vorsitzender Herbert Hunkel begrüßte kurz und gab dann die „Bühne“ für den Gast des Tages frei. Die Rheingauerin, die ihren Dialekt nicht verleugnet, sondern ihn pflegt, las aus ihrem Büchlein „Wie de Spatz in de Kniddele“ und wurde öfter durch spontanen Applaus unterbrochen. Es waren Episoden aus dem Alltag eines jungen

Mädchens, das als Winzerstocher in Martinthal eine glückliche Jugend hatte, und die, wie sie selbst sagte, „einigermaßen überraschend zur Deutschen Weinkönigin gewählt wurde“. Ob-



Ulrike Neradt, ein bezauberndes Rheingauer Mädchen mit dem Herz auf dem rechten Fleck, bezauberte bei der GHK-Matinee zum 20. Geburtstag des Vereins mit ihrer Mundart-Lesung. Foto: Schickedanz

wohl ihre große Liebe dem klassischen Kabarett Chanson gehört, vernachlässigt sie auch die heimische Mundart nicht. Aus dieser Wurzel wuchsen ihre Geschichten, die von der Liebe zum Rheingau erzählen, von der Landschaft und ihren Menschen und wie sie lebten.

Die Geburtstagsgäste erlebten eine vor Laune sprühende Ulrike Neradt, die mit Humor und Charme Mundartgeschichten und -gedichte schwungvoll vortrug. Es waren eigene Erlebnisse, aber auch Gedichte der von ihr verehrten Heimatdichterin Hedwig Witte. Ihr Credo nach gut einer Stunde: „Ich fühle mich gut, mir geht es gut, deshalb fühle ich mich wie ‚De Spatz in de Kniddele‘, nämlich sauwohl.“

Der Beifall am Ende war verdienter Lohn für eine einfach lebenswerte Künstlerin, die sich in der GHK-Familie schnell heimisch fühlte. Danke Ulrike Neradt.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen für das die Küche im „Lyonel“ gesorgt hatte, klang der 20. GHK-Geburtstag für die meisten Gäste viel zu schnell aus.

Die GHK-Termine im Geburtstagsjahr 2005

Samstag, 18. Juni, 17 Uhr, Wilhelm-Leuschner-Straße 28

Jazz im Robert-Maier-Garten

Die Hot Fountains Six mit Klaus Kaestner kommen zum Musikspektakel (open doors) 2005

Dienstag, 5. Juli, Studienfahrt (nachmittags)*

Besuch des Kriminalmuseums in Frankfurt
Die Teilnahme ist auf 20 Personen begrenzt

Dienstag, 12. Juli, Studienfahrt (nachmittags)*

Besuch des Kriminalmuseums in Frankfurt
2. Termin aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl

Mittwoch, 20. Juli, 20 Uhr, Wilhelm-Leuschner-Straße 28

Sommerabend im Robert-Maier-Garten
„Nacktschnecken im Paradies“

Roswitha Iasevoli liest aus ihrem Buch
Gemeinschaftsveranstaltung mit der Stadtbibliothek

Sonntag, 24. Juli, Studienfahrt vormittags*

Ysenburg in Offenbach
Wir besuchen das historische Offenbach an dem Tag, an dem vor 306 Jahren 30 hugenottische Glaubensflüchtlinge dem Landesherrn Graf Johann Philipp zu Ysenburg und Büdingen auf der Kanzlei des gräflichen Schlosses den Huldigungseid leisteten. Führung durch Hans-Georg Ruppel, Leiter des Stadtarchivs Offenbach

Samstag, 13. August, Studienfahrt*

Schloß Freudenberg in Wiesbaden
Wir besuchen ein Palais mit wechselvoller Geschichte

Samstag, 27. August, Ganztagesfahrt*

Rothenberg im Odenwald: Wasser aus Klüften und Schichten
Schwierige Bedingungen – ungewöhnliche Lösungen

Mittwoch, 31. August, 19.30 Uhr

Der römische Limes – Die Saalburg:
Weltkulturerbe der Unesco
Vortrag von Mario Becker, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Saalburg und Museumspädagoge
(Vorbereitung auf die Studienfahrt am 3. September)

Samstag, 3. September, Halbtagesfahrt, Abfahrt 9 Uhr, Haus der Vereine, Offenbacher Straße 35

Besuch der Saalburg
zweistündige Führung mit Mario Becker.
Anschließend Mittagessen im Restaurant der Saalburg.

Samstag, 17. September, Abfahrt 14.30 Uhr, Haus der Vereine, Offenbacher Straße 35

Stadtrundfahrt Neu-Isenburg
mit Dipl.-Ing. Falk Schien, Leiter des Bereiches Bau und Planung der Stadt Neu-Isenburg

*Beginn, Ort- oder Abfahrtszeiten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Anmeldungen zu den Studienfahrten oder anderen Veranstaltungen nimmt Vorstandsmitglied Margret Eiring, Telefon (0 61 02) 63 27, entgegen.

Wollen Sie mehr über den GHK wissen? Schauen sie unter www.ghk-neu-isenburg.de nach.